



Wais 1000 kg Donau- neuer 153-154 M., alter 160-161 M., amerikanischer 157-160 M.  
 Lippinen 1000 kg 150-154 M.  
 Kleequart 50 kg. Roth 40-55 M., Weißer 40-68 M., Luzerne 75-80 M., Erbsenartee 18-19 M.  
 Weizenblumen 50 kg blauer ohne Angetot.  
 Hafer 50 kg 25-26 M.  
 Spiritus 10,000 Liter-Procente loco flau, Kartoffel- 47,25 M., Rüben- ohne Angetot.  
 Rüböl 50 kg geschältes 28 M.  
 Solaröl 50 kg 8-8,25 M.  
 Wai, eine 50 kg fremde 5,50 M., hiesige 5,75-6 M.  
 Futtermehl 50 kg 8,50 M.  
 Mele Roggen 50 kg 6,50-6,60 M., Weizenhaale bis 5,50 M., Weizensteife 5,50-6 M.  
 Dethen 50 kg loco und Termine 7,75-8 M.

**□ Nachweigung**

der im Februar 1882 gegebenen Durchschnittspreise.

Weizen pro 100 Kilogramm	21,84 M.
Roggen	18,80 "
Gerste	18,00 "
Safer	16,87 "
Kohlraben	21,31 "
Speisebohnen	21,50 "
Linsen	34,76 "
Kartoffeln	4,88 "
Rübsenfroh	6,87 "
Krummstroh	4,75 "
Heu	8,75 "
Rindfleisch, Kalbe pro Kilogramm	1,25 M.
Bandfleisch	1,10 "
Kaltfleisch	0,97 "
Dammfleisch	1,15 "
Schweinefleisch	1,20 "
Speck	1,60 "
Eibutter	2,50 "
Eier	pro Schock 3,68 "

**Provinz und Nachbarstaaten.**

Der Regierungsrath Schönian in Merseburg ist zum Ober-Regierungsrath ernannt und mit der Stelle des Dirigenten der Finanzabtheilung bei der Regierung in Kassel betraut worden.

**Statuten des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege in Halle a. S.**

Der Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege, welchem durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 1. September 1853 die Rechte einer juristischen Persönlichkeit verliehen worden sind, hat seinen Sitz und Verichstand in Halle a. S. Zweck des Vereins ist, unermittelten Familien und einzelnen Einzelpersonen unserer Stadt, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, namentlich wenn sie ihren Anspruch auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln haben, sowohl aus vorübergehender Noth, besonders in Krankheitsfällen zu helfen, als auch zur Verbesserung ihrer Lage, überhaupt durch Pflege und Unterstützung, sowie durch Beihilfe bei der Erziehung und Anbildung der Kinder befähigt zu sein.

Der Verein sucht diesen Zweck nicht bloß durch Darreichung äußerer Mittel zu erreichen, sondern stellt sich die Aufgabe, den bedürftigen durch fortgesetzte persönliche Einwirkung zu Hülfe zu kommen und sie durch Rath und That zu gewissenhafter Anwendung der ihnen selbst zu Gebote stehenden Mittel zur Verbesserung ihrer Lage anzuleiten. Insbesondere läßt der Verein es sich auch anelegen sein auf eine zweckmäßige Pflege der unermittelten Kranken hinzuwirken und evangelische Anstalten zu errichten und zu unterhalten, welche der Pflege und Erziehung von Kindern unermittelter Familien dienen. Sofern hierzu die freiwillige Thätigkeit seiner Mitglieder nicht ausreicht, stellt der Verein besoldete Helfer bez. Helferinnen an, welche mit einer besondern Dienstinstruktion versehen werden.

Ansicht auf Unterstützung durch den Verein haben nur solche Arme, welche sich zu eigener Thätigkeit bereit finden lassen und durch Umstände, die außer ihrem Willen liegen, unfähig geworden sind, Trägheit, Arbeitscheu und unordentliches Leben, auch in religiöser Hinsicht, schließen von der Unterstützung aus.

Die Mitglieder des Vereins sind theils ordentliche, theils außerordentliche. Ordentliche Mitglieder sind solche evangelische Frauen und Jungfrauen unserer Stadt, welche zu einem der Zwecke des Vereins entsprechenden Thätigkeit sich verpflichten und an der Armen- und Krankenpflege, oder an der Leitung und Mitarbeit in den § 2 erwähnten Anstalten, oder an den Veranstaltungen zur Beschaffung der Geldmittel für die Vereinsthätigkeit sich regelmäßig persönlich beteiligen. Ihre Aufnahme erfolgt unter einwilliger Zustimmung der weiblichen Mitglieder des Vorstandes, auf den Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes, und gilt als feststehend, sobald dieselben die Statuten unterschrieben haben. Die ordentlichen Mitglieder haben in den Bewilligungskonferenzen und in den Generalversammlungen Sitz und Stimme.

Außerordentliche Mitglieder sind alle diejenigen Einwohner der Stadt, Männer und Frauen, welche sich zu einem regelmäßigen Beiträge von mindestens 0,10 M. monatlich verpflichten; sie sind berechtigt, mit beratender Stimme an den Versammlungen theil zu nehmen.

Zur Ausübung der Vereinsthätigkeit wird die Stadt, entsprechend den städtischen Armenbezirken, je nach dem Bedürfnis in Frauenvereinsbezirke eingetheilt, deren jeder wieder in mehrere Pflegebezirke zerfällt. In jedem dieser Pflegebezirke ist ein ordentliches Mitglied als Bezirksvorsichterin die dem Zwecke des Vereins entsprechende Thätigkeit aus. Die Thätigkeit der übrigen ordentlichen Mitglieder für die andern Bezirke der Vereinsarbeit wird jährlich durch Beschluß des Vorstandes geordnet.

Aufgabe einer jeden Bezirksvorsichterin ist es, sich mit den bedürftigen Familien ihres Bezirks bekannt zu machen, über die Verhältnisse derselben genaue Erkundigungen einzuziehen, durch fortgesetzte Besuche einen richtigen Einblick in ihre Lage zu gewinnen, den Ursachen ihres Nothstandes

nachzuforschen und nach Möglichkeit auf deren Befreiung hinzuwirken, die Art und das Maß der erforderlichen Unterstützung sowohl zu ermitteln als zu beantragen, die richtige Verwendung des gewährten zu beaufsichtigen, die eigene Thätigkeit der Unterstützten anzuregen und zu leiten, den Sinn für Ordnung, Reinlichkeit und Sparbarkeit bei ihnen zu wecken und zu pflegen, sie zur Beobachtung ihrer religiösen Pflichten anzubahnen und sich dabei sowohl mit den Armenvorsichtern als den Geistlichen in Verbindung zu setzen.

Die Bezirksvorsichtnerinnen versammeln sich in der Regel dreimal in jedem Monat, an einem durch gemeinsamen Beschluß vorher bestimmten Wochentage zu einer Bewilligungskonferenz und tragen in dieser ihre Unterstützungs-gesuche für die Armen und Kranken ihres Bezirks, unter schriftlicher Angabe der nähern Verhältnisse auf den „Antragzetteln“, persönlich vor. Art und Maß der Unterstützung wird von den anwesenden ordentlichen Mitgliedern, unter dem Vorsitz des Vorsichters, gemeinschaftlich beraten und durch Stimmmehrheit festgestellt. Die Beschlüsse werden in das Protokollbuch eingetragen. In dringenden Fällen kann jede Bezirksvorsichtnerin nach eigenem Ermessen sofort mit einer Unterstützung eingreifen, muß aber in der nächsten Bewilligungskonferenz darüber berichten und die Enttragung in's Protokollbuch nachsuchen. Die Beschlüsse der Vorsichtnerinnen werden denselben monatlich, nach Ausweis des Protokollbuches von dem Rentanten des Vereins gegen Quittung zuriderkiefert.

Eine regelmäßige Versammlung der Bewilligungskonferenz findet nicht statt; nur wenn diese Konferenz vorheriger Bestimmung entgegen ausfällt, erläßt der Vorsichtler darüber rechtzeitig eine Bekanntmachung in den Lokalblättern.

Der Vorstand des Vereins besteht aus mindestens 16 Personen, von denen 8 ordentliche Mitglieder des Vereins sind, welche von der Generalversammlung durch Stimmzettel mit einfacher Majorität gewählt werden; von diesen scheidet alljährlich der vierte Theil aus, das erste Mal durch's Loos, später nach der Antsdauer; die ausscheidenden sind wieder wählbar. Mindestens 8 Vorstandsmitglieder sind erfahrene evangelische Männer aus den außerordentlichen Mitgliedern des Vereins oder auch aus sonst geschäftskundigen Personen, die sich zu einem regelmäßigen Beitrag § 4 verpflichtet wollen, welche von der Generalversammlung auf Lebenszeit durch Affirmation gewählt werden. Aus diesen Vorstandsmitgliedern werden der Vorsichtler des Vereins, dessen Stellvertreter und der Rentant, welche gemeinschaftlich den geschäftsführenden Vorstand bilden, jeber auf fünf Jahre, von der Generalversammlung durch Stimmzettel mit absoluter Majorität der Anwesenden gewählt. Die Wahlverhandlung betr. dieser drei Vorstandsmitglieder ist jedesmal dem Magistrat mitzuthellen.

Der Vorstande liegt es ob, die statutenmäßige Verwendung der Vereinsmittel zu überwachen, die Verwaltung der von dem Vereine errichteten Anstalten durch Deputirte aus seiner Mitte, oder durch von ihm dazu bestimmte ordentliche Mitglieder zu leiten, über die Gründung neuer, sowie über die Auflösung bestehender Anstalten zu beschließen und darüber zu leichten, ob und zu welchem Zwecke besoldete Helfer angestellt werden sollen, auch die Angestellten mit entspr. Dienstinstruktion zu versehen. Der Erwerb oder die Veräußerung von Grundstücken, die Annahme von Vermächtnissen, sowie die Bestimmung über deren Verwendung darf nur mit seiner Genehmigung erfolgen. Ferner hat der Vorstand den Etat aufzustellen und die Jahresrechnung zu prüfen, bevor diese der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt wird, und überhaupt die Tagesordnung für jede Generalversammlung festzusetzen. Der Vorstand versammelt sich, auf Veranlassung des Vorsichters, so oft die Lage der Geschäfte es erfordert. Die Versammlung muss erfolgen, sobald fünf von den Mitgliedern des Vorstandes dieselbe beantragen, und geschieht unter schriftlicher Mittheilung der Tagesordnung. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der weiblichen und die Hälfte der männlichen Mitglieder anwesend ist. Ueber die Beschlüsse des Vorstandes wird von einem in jeder Sitzung zu bestimmenden Mitgliede ein genaues Protokoll geführt, welches von dem Vorsichtenden und zwei andern Vorstandsmitgliedern zu vollziehen ist.

Den geschäftsführenden Vorstand bilden gemeinschaftlich der Vorsichtler des Vereins, dessen Stellvertreter und der Rentant. Dieselben haben das Vereinsvermögen zu verwalten, die Anlage der Kapitalien in publizistisch sichern Wertpapieren, oder eben solchen Hypotheken und die depositalmäßige Aufbewahrung dieser Papiere zu bewerkstelligen, den Verein nach außen zu vertreten und alle Beschlüsse des Vorstandes auszuführen.

Der Vorsichtler des Vereins beruft den Vorstand und die Generalversammlung, leitet alle Verhandlungen dieser Körperschaften und die Bewilligungskonferenz (§ 7) als Vorsitzender und bringt die gefaßten Beschlüsse zur Ausführung. Derselbe hat das Verzeichniß der ordentlichen Mitglieder des Vereins in guter Ordnung zu halten, die Korrespondenz des Vereins zu führen und muß solche Zahlungen aus der Vereinskasse, welche nicht etatlich feststehen, noch aus dem Protokoll der Bewilligungskonferenz sich ergeben, dem Rentanten anweisen. Endlich ist der Vorsichtler bevollmächtigt, den Verein betreffende Rechtsgeschäfte oder verpflichtende Urkunden in bindender Weise in Gemeinschaft mit dem Rentanten zu vollziehen. In Verbindungsfällen wird der Vorsichtler überall durch den Stellvertreter in rechtmäßiger Weise vertreten; bei der Leitung der Bewilligungskonferenz kann, mit Ausnahme des Rentanten, jedes der männlichen Vorstandsmitglieder für den Vorsichtler, nach dessen Bestimmung, eintreten. Die Legitimation des Vorsichters bez. des Stellvertre-

reters und des Rentanten vor Gericht wird durch ein Attest des hiesigen Magistrats geführt, welchem zu dem Besufe die betr. Wahlverhandlungen jedesmal mitzutheilen sind.

Der Stellvertreter des Vorsichters hat, außer den Verpflichtungen, welche ihm aus dieser Vertretung erwachsen, über die Grundstücke, Gebäude und Inventarstücke des Vereins die Aufsicht zu führen und dafür zu sorgen, daß sie in guter Ordnung erhalten werden; er hat die sichere und gewinnreiche Anlage des Vereinsvermögens vorzubereiten und ein genaues Verzeichniß der Bestandtheile desselben zu führen, die Angeräumung der Wertpapiere zu veranlassen, sowie die und die Hypothekeninstrumente in Gemeinschaft mit dem Vorsichtler und dem Rentanten depositalmäßig aufzubewahren. In Behinderung des Vorsichters ist der Stellvertreter ausdrücklich befugt, die den Verein betreffenden Rechtsgeschäfte u. s. w. in Gemeinschaft mit dem Rentanten in bindender Weise zu vollziehen, § 11.

Der Rentant des Vereins führt die Kasse und bewirkt Einnahme und Ausgabe nach Maßgabe des Etats bez. des Protokolls der Bewilligungskonferenz und der Anweisung des Vorsichters, und legt darüber jährlich Rechnung, welche von dem Vorstande geprüft und durch die Generalversammlung dechargirt wird; der Rentant vollzieht die den Verein betreffenden Rechtsgeschäfte u. s. w. in Gemeinschaft mit dem Vorsichtler resp. dessen Stellvertreter in bindender Weise. (§§ 11 u. 12.)

Die Generalversammlung besteht aus den sämtlichen ordentlichen Mitgliedern des Vereins zusammen mit den Mitgliedern des Vorstandes. Sie wählt den Vorstand, stellt den nächstjährigen Etat fest und dechargirt die Jahresrechnung des Rentanten, sie beschließt und beschließt über die allgemeinen Angelegenheiten und Interessen des Vereins und erledigt alle ihr vom Vorstande unterbreiteten Vorlagen. Die Versammlung erfolgt auf Beschluß des Vorstandes durch den Vorsichtler, welcher durch einmalige Bekanntmachung in dem amtlichen Verordnungsblatt für den Stadtkreis Halle einladet; in dieser Bekanntmachung ist die Tagesordnung ausdrücklich anzugeben.

Zur Beschlußfähigkeit der Generalversammlung ist die persönliche Anwesenheit von mehr als der Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Hat eine Generalversammlung wegen Beschlußunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist die demnach einzuberufende Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig, sofern auf diese Folge in der Einladung ausdrücklich aufmerksam gemacht ist. Die Beschlüsse werden nach der absoluten Stimmenmehrheit gefaßt, bei Stimmgleichheit entscheidet das Wort des Vorsichtenden. Ueber die Form der Abstimmung, mit Ausnahme der § 8 bezeichneten Vorstandswahlen, welche vermittelst Stimmzettel vorgenommen werden müssen, entscheidet das Ermessen der Versammlung. Ueber die Verhandlungen wird ein Protokoll aufgenommen, welches von dem Vorsichtenden und zwei männlichen Vorstandsmitgliedern zu vollziehen ist.

Die außerordentlichen Mitglieder des Vereins sind berechtigt, an den Generalversammlungen mit beratender Stimme theilzunehmen.

Änderungen des Statuts können nur in einer, unter Angabe dieses Zweckes, durch zweimalige Bekanntmachung in dem amtlichen Verordnungsblatte für den Stadtkreis Halle berufenen Generalversammlung mit absoluter Stimmmehrheit beschloffen werden; bleibt eine zu diesem Zweck berufene Generalversammlung beschlußunfähig, so treten auch für diese die in § 14 aufgestellten Bestimmungen in Kraft.

Beschlossen in der Generalversammlung vom 24. Oktober 1881.

Vorliegendes Statut wird mit der Maßgabe hiermit genehmigt, daß alle Beschlüsse, betreffend die Änderung der Statuten, der hiesigen Genehmigung bedürfen. Magdeburg, den 26. Januar 1882.

(L. S.)  
**Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.**  
 83. v. Wolff.

Nachdem diese Statuten die Genehmigung der königlichen Staats-Regierung erhalten haben, werden dieselben hierdurch zur Kenntnissnahme der Mitglieder des Vereins gebracht.

Halle, den 20. Februar 1882.  
**Der Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**  
 Wächter,  
 bez. Vorsichtler.

**R a c h t r a g.**

Berlin, 3. März. Der Wiener Korrespondent der „Times“ erfährt von gut unterrichteter Seite, daß der deutsche Reichskanzler in seinen Unterredungen mit Fürst Drolff freimüthig erklärte, daß keine Wahrscheinlichkeit auf eine Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen Rußland, Oesterreich und Deutschland vorhanden sei, so lange Graf Ignatieff, selbst nur als Minister des Innern, im Amte bleibe, und den russischen Diplomaten erlaube, dies dem Grafen zu wiederholen. Dasselbe ist, wie man glaubt, in der Privatkorrespondenz des Kaisers Wilhelm an den Grafen geäußert worden. In Berlin sind die höchsten politischen Kreise der Ansicht, daß Graf Ignatieff jetzt die einzige Gefahr für den europäischen Frieden ist.

Baron Georges v. Plancq, welcher mit dem Vostharter Baron de Courcel als erster Sekretär der französischen Botschaft nach Berlin gekommen war, hat sich mit Freiin Marie von Oppenheim, der ältesten Tochter des österreichischen Generalkonsuls, Freiherrn Eduard v. Oppenheim, in Köln verlobt.

Die Vernehmungen für das Reichstagsgebäude in der Sommerstraße haben begonnen.

Die bekannte Anklage wegen Gotteslästerung und Beschimpfung des christlichen Bismarckes, welche gegen den Redakteur der „Berl. Volkszeitung“, Dr. Rosenfeld und den z. B. in Frankfurt a. M. weilenden Schriftsteller Max Schönan schonst und bereits die Strafkammer dieses Landgerichts I. inkriminiert ist, das bekannte Verdicten-Verfahren in der „Volkszeitung“ vom 19. Dezember 1880, welches Herrn Schönan zum Verfasser hat. Der Gerichtshof nahm auch diesmal den Hauptbestand der Anklage für erwiesen an und verurteilte beide Angeklagte wiederum zu je 4 Wochen Gefängnis.

Die liberale Partei der bayerischen zweiten Kammer sei jetzt entgegen der Auffassung im Hauptplatze, den Kampf gegen das Ministerium aus trotz des jenseitigen

ertheilten königlichen Vertrauensvotums fort. Die Rechte hat bei der Kammer den Antrag eingereicht, an den König die Bitte zu richten, anzuordnen, daß bei der Auslegung und Anwendung aller derjenigen Bestimmungen der zweiten Verfassungsbeilage (Religionsedikts), welche sich auf die Verhältnisse der katholischen Kirche und ihrer Angehörigen beziehen, die Erklärung des Königs Max Joseph I. aus Tegernee vom 15. September 1821 der Staatsregierung als Richtschnur zu dienen habe.

Berlin, 3. März. Die „N. Pr. Ztg.“ sucht die Nachricht anzudeuten, daß der Kaiser sich gegen die Auflösung der Stadtverordnetenversammlung von Berlin erklärt hat.

Paris, 3. März. (Telegr. des Berl. Tagebl.) Ein Korrespondent des „Temps“ berichtet über einen Besuch,

den er bei Arabi Bey gemacht. Er schildert denselben als hochgewachsenen Mann mit freier Stirn, starkem Schnurrbart und echt ägyptischem Teint. Arabi Bey versicherte beständig, daß alle Menschen Brüder seien, daß die Ägypter alle Rechte respektierten, aber auch ihre eigenen Rechte respektirt wissen wollten. Auf die Bemerkung des Temps-Korrespondenten, die Ägypter suchten vielleicht Anlaß zu einer Intervention, sagte Arabi Bey: Der Sultan ist unser Herr, der Khedive ist sein Unterthan, wir müssen ihm gehorchen. Als der Korrespondent sagte, Frankreich werde wohl eine türkische Einmischung um seinen Preis dulden, erwiderte Arabi Bey: Es ist nicht wahr, daß die Ägypter schlimme Absichten gegen uns hegt.

Verantwortlicher Redakteur Paul Wolff in Halle.

**Sin Kapitalist,**

welcher sich an einem nachweislich rentablen Unternehmen in dieser Stadt beteiligen will, wird gebeten, Offerten niederzulegen unter **Z. B. 1886** in der Annoncen-Expedition von **Z. Bard & Co.** Schloßergasse auf Bauarbeit gesucht Brunnswarte 13.

**Geucht ein Schreiber** von 14-16 Jahren mit guter Handschrift. Meld. unter **Z. 4** an die Exped. d. Bl.

**Einen Maler-Lehrling** verlangt **A. Runge**, Magdeburgerstraße 40a.

Ein ordentlicher Arbeiter, der gute Zeugnisse besitzt, findet Beschäftigung **Wormligerstraße 2**

**2 Lehrlinge sucht**

**Fr. Hohn**, Maler, Wuchererstraße 10. Ein Bursche zur Hausarbeit sofort gesucht **Wiederburgerstraße 8**.

Geucht sofort ein junger Kellner bei monatlich 30 M Gehalt durch **Frau Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

Mädchen auf Confect. gef. **Albrechtstraße 4**. Mädchenmädch. sof. gef. **Spiegelg. 13, III.**

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes Mädchen, welches auch plätten kann, wird z. 1. April gesucht. **Frau Major Menke**, Lindenstraße 9, I.

Ein unabhängiges Mädchen, welches mit einer Herrschaft hier wozuziehen würde u. gute Zeugnisse besitzt, möge sich in den Nachmittagsstunden melden **Hermannstraße 15, p.**

Ein jüngeres Dienstmädchen von auswärtig wird gesucht. Näheres H. Klausstr. 3, I. Mädchen zum Dienstmachen **Fleischergasse 13, Hof, I.**

Ein ordentliches Dienstmädchen von außerhalb, welches schneiden kann, 1. April gesucht **H. Ulrichstraße 15**.

Ordentliches Dienstmädchen sof. od. 15. p. gesucht **Schulgaße 1, p.**

Ein junges unabhängiges Mädchen, welches in der Landwirtschaft auszubilden will, findet unter spezieller Leitung der Hausfrau zum 1. April Stellung. **Wo? fragen**

**Hansenstein & Vogler** in Halle a. S. Ein anst. veim. Mädchen zur Aufwartung sofort gesucht **Kuttelgasse 1, I.**

1 Aufwartung gesucht **Diemenstraße 20, III.** 1 alleinig. alte Frau als Aufwart., hauptf. für Kinder, gesucht. Zu erf. bei **H. Graefe**, gr. Märkerstraße 7.

schönen, tüchtige Mädchen für Küche und Haus finden hier und ausm. Stellen durch **A. Briege**, Kapellenstraße 1.

Ein Hausmädchen findet sof. gute Stelle. **Fr. Wendler**, Trüdel 9.

Ein unabhängiges gebildetes Mädchen von außerhalb, welches auch nähen kann, sucht z. 1. April oder später Dienst. Zu erf. **Mauerstraße 12, p.**

Ein anst. Mädchen sucht zum 1. April St. für Küche und Hausarbeit. Zu erf. **Hennriettenstraße 9, Hof.**

Eine tüchtige Köchin, welche die feineren Küche versteht, sucht zum 1. April Stell. in Privat oder Hotel. Zu erf. **Samerstraße 16, I.**

Ein junges Mädchen vom Lande sucht St. als Kindermädchen **Anhalterstr. 10, p. I.**

Ein anst. im Schneidern gebildetes Mädchen wünscht zum 1. April Stelle als Verkäuferin oder bei einer einzelnen Dame oder Herrn als Wirtschafterin. Zu erf. **H. Ulrichstraße 4, H. I. Frau Schäfer.**

Für Küche und Hausarbeit sucht ein junges Mädchen 1. April Stelle. Zu erf. **Steinstraße 26.**

**Arbeitsame Mädchen suchen** **z. 15. März u. 1. April St. d. Frau Fleckinger**, alter Markt 36. Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung **Kirchhof 23, Sout.**

2 tücht. Mädchen j. sofort **Kathhausg. 13**. Ein Mädchen in gekleideten Jahren sucht St. bei e. Paar einzelnen Leuten zum 15. April. Zu erf. **Martinberg 10**.

**Ein Laden**

in der **Poststraße 13** ist zum 1. April oder auch früher zu vermieten.

2 herrschaftliche Wohnungen sind zu vermieten und 1. April zu beziehen **Blumenstraße 12, Hof, I.**

**Herrsch. Wohnung, sechs heizb. Zimmer nebst Zubehör, mit Gartenantheil, ev. Pferdestall, per sofort oder später zu vermieten** **Bernburgerstrasse 29.**

1 Etage, 2 St., 4 R., R., Entrée u. Garten, zu vermieten **Denkertstraße 21, I.**

2 Wohnungen, jede zu 150 M, und eine kleine zu 72 M sind zu vermieten **Hallgasse 6**.

**Gärtchenstraße 1** ist eine Wohnung, 1 Et., zum 1. April für 240 M zu vermieten. Zu erf. **an der Herrnh. Stolze**.

Ein im Souverain liegender Laden, zu j. Geschäft passend, und Wohnung ist für 85 M zum 1. April zu vermieten. Zu erf. **an der Glauz. Kirche 3**.

3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubeh. für jetzt zu vermieten, 1. April zu beziehen **Karlstraße 24**.

**Größere Räume,**

zu Fabrikzwecken und zu jedem Geschäft geeignet, nebst herrschaftlichen Wohnungen, mit Pferdestall und Wagenremisen, per sofort einzeln oder im Ganzen sehr preiswürdig zu vermieten. — Desgleichen in einem Eckhaus Räumlichkeiten für eine Restauration. Zu erf. **an der Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4, I.

**Eine grosse Werkstatt** mit Zubehör, worin bisher Holzbildhauerlei betrieben wurde, ist zum 1. April c. anderweit zu vermieten. Näheres **neue Promenade 12, im Contor.**

2 Wohnungen zu 46 und 26 Thaler den 1. April zu beziehen **Wühlberg 6, 1 Et.**

Stube, Kammer u. Kochgelegen. 1. April zu vermieten (36 M) **Kuttelgasse 3, Hof.**

Gr. Steinstr. 10 St., 2 R., R., 1/4 verm. Stube, Kammer, Küche (65 M) 1. April zu vermieten. Zu erf. **Kaurensstr. 9**.

1 Logis zu 56 u. 28 M verm. **Unterberg 5**. 2 H. Logis verm. an ruh. S. **Feldstraße 9**.

Eine Wohnung, St., R., R., 1. April für 55 M zu vermieten **Martinsgasse 3, p.**

St. Wohnung v. 1. April **Kudwigstr. 7**. Wohnung zu 32 M v. **Oberlaucha 31b**.

1 Wohnung zu vermieten **Oberlaucha 25**. Gr. u. H. Wohnungen v. **Weingärten 18**.

Stube an funder. Leute **H. Ulrichstr. 11**. 1 H. St., 1 Et. hoch, für 17 M an ein. Person zu vermieten **Jägerplatz 26**.

Umöbl. Zimmer nebst Schlafstube zum 1. April an einen einz. Herrn zu vermieten **Leipzigerstraße 99**.

Möbl. Stube, Mittagst. **Parfstr. 10, I.** Möbl. Stube u. R. für 2 Herren zu vermieten **Hennriettenstraße 23**.

frödl. möbl. Part.-Wohnung **Schülerstr. 15, I.** Elegant möbl. Wohnung, Stube u. Kammer, zu vermieten **Wormligerstraße 49**.

Früchtlich möbl. Stube, auf Berl. mit Mittagstisch, 15. d. o. sp. **Moritzhof 15**. St. möbl. Stube mit Bett **Schülerstr. 5**. Dagegen ein Kinderwagen zu verkaufen.

Ein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett. Aussicht nach dem Markt, zum 1. April an einen einzelnen Herrn zu vermieten **Marktplatz 7**. Freunbl. möbl. Stube **Hannischstraße 8, II.** Möblierte Wohnung **Sophienstr. 26**. Möbl. Stube u. R. **gr. Ulrichstraße 8**.

Fein möblierte große Stube, sogleich bezugsbar, zu vermieten **Unterberg 20**.

Möbl. Zimmer verm. **Königsstraße 15, I.** Gut möbl. Zimmer sind sogleich an einzelne Herren zu vermieten **Mühlgraben 4**.

Möbl. Stube **gr. Ulrichstraße 10, II.** Garçonlogis **Kleinmieden 7, I.** Anst. Schlafstelle **Geiststraße 28, part.**

Anst. Schlafstelle **Markt 18, III.** Feinb. Schlafst. m. R. **Schweeerstr. 17/18, H. I.** Anst. Schlafstelle m. R. **Großeweg b. Stange**.

Anst. Schlafstelle **Kathhausg. 13, H. p.** Anst. Schlafstelle m. R. **Grafenweg 21, I, I.** Anst. Schlafstellen **Wuchererhof 2, II.**

3 anst. Schlafst. **Landwehrstr. 19, H. II, r.** Anst. Schlafstelle m. R. **Auguststr. 4, p.** Anst. Schlafstelle m. R. **gr. Sandb. 14, I.**

Ein cand. theol. sucht ein ruhig gelegenes Zimmer mit Kammer. Offerten mit Preisangabe unter **D. 8** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Niederlage oder Schuppen,** verpachtbar, mit bequemem Zugang, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **G. H. 4** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Logis in der Nähe des **Waisenhauses** gesucht. Offerten unter **B. P.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht umöbl. Stube 1. April v. 1 einz. Mann, Nähe des **Waisenhauses**. — Offerten unter **G. G.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Im Fröbel'schen Kindergarten,** Auguststraße 1, I., werden noch Anmeldungen jederzeit freundlichst entgegen genommen.

Freitag den 10. März 7,10 früh **Ad. Schmidt's Extrazug Halle - Berlin.**

Metourbillets, 6 Tage gültig, III. Cl. 5 M, II. Cl. 7 1/2 M, nur bis **Wittwoch** den 8. März **Wittnig** 12 Uhr, später 1 M mehr, bei **Steindreher & Zäpser**, Markt.

**Turnverein Friesen.** Heute Sonntag **Nachmittags 3 1/2 Uhr** in **Müller's Belle vue Grosses Schauturnen** mit Musik. Entrée frei. **Der Vorstand.**

**Stadt-Theater.** Sonntag den 5. März 1882. 16. Vorstellung im 4. Abonnement. **Neu einstudirt. Faust.**

Tragödie in 6 Akten von **W. Goethe**. **Montag den 6. März 1882.** 17. Vorstellung im 4. Abonnement. **Zum 3. Male: Der Jourfix.**

Insipiel in 4 Akten von **Hugo Bürger**. **Dienstag: Prinz Friedrich.**

**Goldener Hirsch.** Sonntag den 5. März **Speckkuchen** dazu empfehle ff. **Croftiger Lagerbier**, echt **Entlabacher**, **Nickar'sche Gese** vorzüglich. **Achtungsvoll C. Erms.**

**Restaurant Feldschlösschen,** **Auhage.** Heute Sonntag früh **Speckkuchen.** **C. Rejaul.**

Schutt kann abgeladen werden **Herzberg's Bahnhof, Bassendorf.** Ein großer schwarzer Hund zugekauft; abzugeben **Provinzial-Fremd-Anstalt** bei Halle a. S.

**Lüderitz's Berg.** Sonntag 5. März **Bockbier**

aus der Brauerei z. **Belsenkeller, Dresden.** **fr. Speckkuchen, fr. Pfannkuchen.**

**Restaurant Reichskanzler.** Heute Sonntag als **Stamm Ragout in en coquilles**, außerdem **Speckkuchen**, wozu freundlichst einladet **Paul Jahn.**

NB. Empfehle meine 3 franz. Billards zur gefl. Benutzung.

**Restaurant Kühler Brunnen** Heute Sonntag früh von 9 Uhr an **Bockbier u. Speckkuchen**, von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzkränzchen, frische Pfannkuchen**, wozu freundlichst einladet **Hermann Schade.**

**Schwemme 1.** Heute Sonntag **Bockbier u. Speckkuchen.** **A. Hesse.**

**Stange's Carlisle, Grajeweg.** Frühstücks, Mittags u. Abendbisch incl. Bier à 40 P. **Franz. Billard.**

**Deutsche Bierhalle,** Auguststraße 9. Heute Sonntag den 5. März großes **Bodderfest** mit **Speckkuchen**, wozu ergeblichst einladet **Herrn. Thurm.**

Eine **Kollegien-Wappe** wurde gestern Abend verloren. Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben **Brunnenplatz 9, I.**

**Dienstbuch** verloren, abzugeben bei **Angermann, gr. Steinstr. 26.**

2 **Lebensversicherungscheine** (Police) auf dem Wege vom **Jägerplatz** nach dem **Bauverein** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Jägerplatz 12.**

**Familien-Nachrichten.**

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzen aber schweren Leiden unser einziges gutes Kind **Emma** im 7. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten anzeigen die trauernden Eltern **H. Kästner** und **Frau A. Göde** als Großmutter.

Heute Nachmittag verschied ruhig unsere gute Mutter, **Frau Karoline Heil geb. Klose**, in ihrem 81. Lebensjahre. Dies zeigen hiermit statt besonderer Meldung an **Halle, den 3. März 1882.** **die Hinterbliebenen.**

Heute Morgen 7 Uhr entschlief nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, **Wilhelm Eckstein.** Um stille Beileid bitten **Halle, den 4. März 1882.** **die trauernden Hinterbliebenen.**

**Dankfagung.** Zurückgelehrt vom Grabe unseres so früh entschlafenen, uns unvergesslichen Vaters und Paters, **Carl Hamel**, sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die seinen Sarg so reichlich mit Kränzen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, vor Allen dem **Herrn Dersprenger** Sidel für seine trostreichen Worte am Grabe unseren tiefgefühltesten Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

